

Nachhaltigkeit kommunizieren wir in unserem **NB** Nachhaltigkeitsbericht. Damit dokumentieren wir, welch hohen Stellenwert die Nachhaltigkeit in unserem Unternehmen einnimmt. Und wir erfüllen zugleich unsere Berichtspflichten im Rahmen des Global Compact der Vereinten Nationen.

Weitere Informationen, Berichte, Hintergründe sowie aktuelle Meldungen zum nachhaltigen Wirtschaften bei Henkel bietet die Internetseite

www.henkel.de/nachhaltigkeit

Wertmanagement und Steuerungssystem

Wir richten die Unternehmenssteuerung an der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts aus. Um messen zu können, inwieweit wir unsere Wachstumsziele erreicht haben, setzen wir ein Kennzahlensystem ein, mit dem wir Wertzuwächse und Renditen kapitalmarktorientiert berechnen.

Zur Beurteilung der bereits realisierten und zukünftigen Wachstumsschritte ermitteln wir den Economic Value Added (EVA®)¹. Dieser gibt den wirtschaftlichen Mehrwert an, den ein Unternehmen in einem bestimmten Zeitraum erwirtschaftet. Ein Unternehmen erzielt einen positiven EVA®, wenn das betriebliche Ergebnis die Kapitalkosten übersteigt. Die Kapitalkosten entsprechen der vom Kapitalmarkt erwarteten Verzinsung des eingesetzten Kapitals (Capital Employed).

Die operative Geschäftsentwicklung bilden wir mit dem betrieblichen Ergebnis vor Geschäftswertabschreibungen ab. Das eingesetzte Kapital ermitteln wir über die Aktivseite der Bilanz. Eine Überleitung der Stichtagswerte in der Bilanz zu den für das eingesetzte Kapital verwendeten Durchschnittswerten befindet sich auf **GB** Seite 147.

Der Kapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital – abgekürzt WACC) wird als gewichteter Durchschnittskostensatz aus Eigen- und Fremdkapitalkosten errechnet. Im Geschäftsjahr 2011 rechneten wir mit einem Kapitalkostensatz nach Steuern von 6,5 Prozent. Vor Steuern betrug er 9,0 Prozent. Wir überprüfen in regelmäßigen Abständen die Höhe unserer Kapitalkosten, um den Veränderungen in den Marktparametern Rechnung zu tragen. Vom Geschäftsjahr 2012 an verwenden wir einen Kapitalkostensatz vor Steuern von 9,5 Prozent, nach Steuern von 6,5 Prozent.

Wir setzen differenzierte Kapitalkostensätze nach Unternehmensbereichen an. Dazu werden unternehmensbereichsspezifische Beta-Faktoren aus einem Vergleich mit Wettbewerbern ermittelt. Für die Unternehmensbereiche Wasch-/Reinigungsmittel und Kosmetik/Körperpflege betrug der Kapitalkostensatz vor Steuern im Berichtsjahr 9,0 Prozent (nach Steuern 6,5 Prozent) und für Adhesive Technologies 10,5 Prozent vor Steuern (nach Steuern 7,5 Prozent). Im Jahr 2012 verwenden wir für die Unternehmensbereiche Wasch-/Reinigungsmittel und Kosmetik/Körperpflege einen WACC von 9,5 Prozent vor Steuern (nach Steuern 6,5 Prozent) und für Adhesive Technologies von 11,5 Prozent vor Steuern (nach Steuern 8,0 Prozent).

Kapitalkosten (WACC)

	2011	ab 2012
Risikoloser Zinssatz	3,3%	3,5%
Markt-Risikoprämie	4,5%	4,5%
Beta-Faktor	0,8	0,8
Eigenkapitalkosten nach Steuern	6,8%	7,1%
Fremdkapitalkosten vor Steuern	4,1%	4,7%
Tax Shield (30%)	-1,2%	-1,4%
Fremdkapitalkosten nach Steuern	2,9%	3,3%
Anteil Eigenkapital ¹ (Peer-Group-Struktur)	85%	85%
Anteil Fremdkapital ¹ (Peer-Group-Struktur)	15%	15%
Kapitalkosten nach Steuern²	6,5%	6,5%
Steuersatz	30%	30%
Kapitalkosten vor Steuern²	9,0%	9,5%

¹ Zu Marktwerten.

² Gerundet.

Kapitalkosten vor Steuern je Unternehmensbereich

	2011	ab 2012
Wasch-/Reinigungsmittel	9,0%	9,5%
Kosmetik/Körperpflege	9,0%	9,5%
Adhesive Technologies	10,5%	11,5%

9,0%

WACC vor Steuern im Jahr 2011 im Konzern.

¹ EVA® ist eine eingetragene Marke der Stern Stewart & Co.

848 Mio Euro

Economic Value Added (EVA®)
im Jahr 2011 erwirtschaftet.

EVA® und ROCE

Mit der EVA®-Kennzahl werden wertschaffende Entscheidungen und profitables Wachstum in den Unternehmensbereichen gefördert. Aus Geschäften mit negativen Wertbeiträgen ziehen wir uns zurück, wenn wir keine Möglichkeit sehen, in absehbarer Zeit positive EVA®-Werte zu erzielen.

Die Kennzahl EVA® ermitteln wir mit folgender Formel:

$$\text{EVA}^{\circledast} = \text{EBIT}^* - (\text{Capital Employed} \times \text{WACC}).$$

Um unterschiedlich große Geschäftseinheiten besser miteinander vergleichen zu können, ziehen wir zusätzlich eine Renditekennziffer heran: die Rendite auf das eingesetzte Kapital, den sogenannten Return on Capital Employed (ROCE).

Diesen ermitteln wir wie folgt:

$$\text{ROCE} = \text{EBIT}^* : \text{Capital Employed}.$$

Der ROCE repräsentiert die Verzinsung des durchschnittlich eingesetzten Kapitals. Wir schaffen Wert, wenn die Rendite des eingesetzten Kapitals die Kapitalkosten vor Steuern übersteigt.

Der Henkel-Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2011 einen positiven Economic Value Added

(EVA®) in Höhe von 848 Mio Euro. Dieser war 279 Mio Euro höher als im Vorjahr (+ 49,0 Prozent). Dies ist sowohl auf das sehr stark gestiegene betriebliche Ergebnis zurückzuführen als auch auf das gesunkene eingesetzte Kapital. Alle Unternehmensbereiche erzielten einen positiven Wertbeitrag. Der Wertbeitrag lag beim Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel mit 303 Mio Euro um 5,7 Prozent über dem Vorjahresniveau, was aus der sehr starken Senkung der Höhe des eingesetzten Kapitals resultierte. Der Unternehmensbereich Kosmetik/Körperpflege konnte mit 290 Mio Euro den Vorjahreswert um 40,6 Prozent signifikant verbessern, bedingt durch einen deutlichen Anstieg des betrieblichen Ergebnisses. Im Unternehmensbereich Adhesive Technologies konnten wir mit 282 Mio Euro den Wertbeitrag um 209 Mio Euro erhöhen. Dies resultierte aus der deutlichen Verbesserung des betrieblichen Ergebnisses und der Senkung des eingesetzten Kapitals gegenüber dem Vorjahr.

Die Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) erhöhte sich von 14,9 Prozent auf 16,6 Prozent. Zurückzuführen ist auch dies im Wesentlichen auf die sehr starke Entwicklung des betrieblichen Ergebnisses bei gleichzeitiger Senkung des eingesetzten Kapitals.

EVA® und ROCE¹

in Mio Euro	Wasch-/ Reinigungsmittel	Kosmetik/ Körperpflege	Adhesive Technologies	Konzern
EBIT*	511	471	1.002	1.857
Eingesetztes Kapital	2.314	2.001	6.853	11.208
Kapitalkosten ²	208	180	720	1.009 ³
EVA® 2011	303	290	282	848 ³
EVA® 2010	286	207	73	569 ⁴
ROCE 2011	22,1%	23,5%	14,6%	16,6%
ROCE 2010	21,2%	20,1%	12,5%	14,9%

¹ Berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro.

² Berechnet auf Basis differenzierter Kapitalkostensätze nach Unternehmensbereichen.

³ Berechnet auf Basis des Konzern-Kapitalkostensatzes von 9,0 Prozent.

⁴ Berechnet auf Basis des Konzern-Kapitalkostensatzes von 10,0 Prozent.

* Bereinigt um Geschäftswertabschreibungen.

Rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen

Unser Geschäft unterliegt den jeweiligen nationalen Vorschriften sowie – im Rahmen der Europäischen Union (EU) – zunehmend auch harmonisierten europaweit geltenden Regelungen. Darüber hinaus bestehen in einigen Teilbereichen Auflagen aus Genehmigungsbescheiden oder Erlaubnissen.

Im Rahmen der Herstellung der Produkte unterliegen wir insbesondere Vorschriften in Bezug auf Verwendung, Lagerung, Transport und Handhabung bestimmter Substanzen sowie in Bezug auf Emissionen, Abwässer und Abfälle. Auch für die Errichtung und den Betrieb von Anlagen sind rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen – einschließlich Vorschriften über die Sanierung von Altlasten – zu beachten.

Die für uns relevanten produktbezogenen Vorschriften betreffen vor allem Inhaltsstoffe sowie die Sicherheit bei der Herstellung und im Umgang mit diesen Produkten und deren Inhaltsstoffen, bei deren Verpackung sowie bei der Vermarktung. Dabei handelt es sich insbesondere um stoffrechtliche Vorschriften, Verwendungsverbote und -beschränkungen sowie Prüf-, Kennzeichnungs- und Warnvorschriften sowie um produkthaftungsrechtliche Regelungen.

Unsere internen Standards sollen gewährleisten, dass die rechtlichen Anforderungen eingehalten werden und die Produktionsanlagen und Produkte sicher sind. Diese Vorgaben setzen wir im Rahmen unserer Managementsysteme um und überprüfen sie regelmäßig. Dazu gehört auch, relevante rechtliche und regulatorische Anforderungen und Veränderungen frühzeitig zu beobachten und zu bewerten.

Ein Beispiel für eine wesentliche rechtliche Rahmenbedingung ist die europäische Verordnung zur Registrierung, Evaluierung, Autorisierung und Beschränkung von Chemikalien – VO (EG) Nr. 1907/2006 (englisch abgekürzt: REACH). Durch sie werden die Registrierung, Bewertung und Zulassung von chemischen Stoffen geregelt. Henkel nimmt unter REACH vor allem die Rolle als Verwender von chemischen Stoffen ein, ist aber auch Importeur und Hersteller. Um eine effiziente Umsetzung von REACH zu gewährleisten, haben wir eine zentrale Bearbeitung der wesentlichen REACH-Prozesse festgelegt.

Geschäftsverlauf

Weltwirtschaft

Überblick:

Abkühlung der weltweiten Konjunktur

Das Wachstum der Weltwirtschaft¹ hat sich 2011 nach der Zwischenerholung im Jahr 2010 abgekühlt. Weltweit verzeichnete das Bruttoinlandsprodukt ein Wachstum von 2,6 Prozent. Während die Wachstumsregionen einen Anstieg von 5,4 Prozent erzielten, übertrafen die Industrieländer das Vorjahresniveau nur leicht um 1,3 Prozent. Anhaltend hohe Risiken wie die Schuldenkrisen in Europa und in den USA sowie die aus der Inflationsbekämpfung resultierende Abschwächung des Wachstums in Asien haben die wirtschaftliche Entwicklung und zunehmend auch das Vertrauen der Investoren und privaten Verbraucher beeinträchtigt.

Verlauf im Jahr 2011:

Nachlassende Dynamik im Jahresverlauf

Nach der schnellen und kräftigen Erholung der Weltwirtschaft von der schweren Rezession im Jahr 2010 bis zum ersten Quartal des Berichtsjahres war das Geschäftsumfeld im weiteren Verlauf des Jahres 2011 von einer nachlassenden Dynamik der Weltwirtschaft gekennzeichnet.

Industrie und Konsum:

Industrie legte weiter zu

Die Industrieproduktion expandierte mit einem Plus von rund 6 Prozent nach wie vor schneller als der private Konsum, der um rund 3 Prozent zunahm. Während besonders die exportabhängigen Industrien teilweise deutliche Zuwächse verzeichneten, war die Entwicklung in konsumnahen Branchen entsprechend verhalten.

Regionen:

Reife Märkte moderat, Wachstumsregionen robust

In Westeuropa entwickelte sich das Bruttoinlandsprodukt insgesamt schwach. Durch ein Plus von 3 Prozent in Deutschland konnte die Region immerhin ein Wachstum von etwas mehr als 1,5 Prozent erreichen. Auch die nordamerikanische Wirtschaft ist im Gesamtjahr nur wenig gewachsen. Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete sie einen Anstieg der Wirtschaftsleistung von etwas mehr als 1,5 Prozent. Hohe Rohstoffpreise und eine hohe Arbeitslosenquote in Verbindung mit nur moderaten Einkommenszuwächsen haben den privaten Konsum als Wachstumstreiber erheblich

¹ Quelle für die Daten der Weltwirtschaft: Feri EuroRating Services, Januar 2012.